

**Stimmen aus der Türkei
Oktober 2008**

TS/BER/2008-51

IN DIESER AUSGABE:

**TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
KULTURELLE BEZIEHUNGEN
STATISTISCHE DATEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN**

MITGLIED VON BUSINESS EUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771

TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

Babacan: „Die EU-Kriterien haben die Türkei vor der globalen Finanzkrise geschützt“

In seiner Eröffnungsrede in dem Zentrum für Arbeitsentwicklung zwischen der Türkei und der EU betonte Außenminister Ali Babacan, dass die Türkei dank ihres Ziels für die EU-Mitgliedschaft und damit den EU-Kriterien, von der globalen Krise nicht viel beeinflusst ist. Babacan wiederholte: „Die EU-Vollmitgliedschaft ist das strategische Ziel der Türkei.“ <http://www.turkiyegazetesi.com/>

EurActiv diskutiert in Istanbul Finanzkrise und Zukunft der Türkei

EurActiv Türkei feierte am 21. Oktober 2008 in Istanbul im Beisein von Regierungsvertretern und berühmten Persönlichkeiten aus der Wirtschafts- und Medienwelt seinen ersten Geburtstag. Die Veranstaltung fand vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise und einer ungewissen Zukunft für einen möglichen EU-Beitritt der Türkei statt.

Zeynep Gögüş, Chefredakteur von EurActiv Türkei, sprach über die Ambitionen des Portals und sagte, Ziel sei die Weiterentwicklung zu einem vertrauenswürdigen Informationsnetzwerk und zu einer Diskussionsplattform, um einen Beitrag zur Debatte um die EU-Mitgliedschaftsbestrebungen der Türkei leisten zu können.

Das Portal wurde am 17. Oktober 2007 eröffnet und wird von Medya Europa, einem Unternehmen mit Sitz in Istanbul, betrieben. Dabei arbeitet es in strategischen Partnerschaften mit zwei der größten türkischen Zeitungen - Hürriyet and Referans Gazetesi – zusammen.

Eyüp Can Saglik, Chefredakteur von Referans, erklärte, er fühle sich geehrt, einer breiten türkischen Leserschaft kostenlos Fachartikel über EU-Angelegenheiten bereitstellen zu können.

Christophe Leclercq, Gründer und Herausgeber von EurActiv.com, bemerkte, dass der „Erweiterungsprozess“ des Portals zur EU-Politik weitgehend dem der Europäischen Union selbst gefolgt sei.

Neben der türkischen Version und der Hauptseite, die in englischer, französischer und deutscher Sprache verfügbar ist, werden durch das EurActiv-Netzwerk auch Bulgarien, Tschechien, Frankreich, Ungarn, Polen, Rumänien und die Slowakei abgedeckt und noch weitere sollen folgen.

Leclercq meinte, es sei kein Zufall, dass die Türkei sich unter den 20 Ländern befinde, die am 15. November 2008 am Gipfeltreffen in Washington teilnehmen. Dort sollen die weltweite Wirtschaftskrise angegangen und die weltweite Finanzarchitektur überarbeitet werden. Er fügte hinzu, die Türkei habe infolge ihrer jüngeren Geschichte wertvolle Erfahrung im Umgang mit Krisen gesammelt, die sie mit der EU im Geiste verstärkter Zusammenarbeit teilen könne.

Die Gruppe der G20 umfasst Großbritannien, Kanada, Frankreich, Italien, Japan, Deutschland, die Vereinigten Staaten, Australien, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea und die Türkei.

Gürman Tefvik, Geschäftsführer von İş Portföy, betonte die Notwendigkeit eines „neuen Bretton Woods“ aus einer türkischen Perspektive. Er betonte insbesondere die Notwendigkeit für die Errichtung eines „ethischeren“ globalen Finanzsystems. http://www.euractiv.com/de/erweiterung/euractiv-diskutiert-istanbul-finanzkrise-zukunft-turkei/article-176703?_print

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Türkei will die meisten Stromnetze bis Ende 2009 verkaufen

Die türkische Privatisierungsbehörde (ÖİB) rechnet damit, die Mehrheit der noch im staatlichen Besitz befindlichen Stromverteilungsnetze der Türkei bis Ende 2009 zu veräußern, sagte ÖİB-Präsident Metin Kilci gegenüber Reuters. Geplant ist die Privatisierung von 20 Stromnetzen, bisher hat die Türkei vier davon verkauft. Die letzte Transaktion betraf das Versorgungsnetz für Zentralanatolien, welches das bisher höchste Gebot (440 Mio. US-Dollar) erzielte, und ein weiteres Netz in Ostanatolien. Die Gebote erfolgten kurz nach der Veräußerung des Stromversorgungsnetzes für Ankara und eines weiteres Netzes im Nordwesten der Türkei. <http://www.guardian.co.uk/>

Sie sagten: „Wir wachsen mit der Türkei“ und blieben von der Krise verschont

Während internationale Großbanken wie Dexia, Citibank und Fortis ums Überleben kämpfen, freuen sich ihre Kollegen in der Türkei über kräftige Gewinne. Banken mit ausländischen Partnern, die ihre Investitionspläne trotz der Krise nicht aufgeschoben haben, weil sie dem türkischen Markt vertrauen, konnten in den ersten sechs Monaten des Jahres einen Gewinn von ca. 5 Mrd. YTL erwirtschaften. Im ersten Halbjahr erzielte die Akbank, die eine Partnerschaft mit der Citibank unterhält, einen Gewinn von 1,25 Mrd. YTL; die Denizbank, an der Dexia beteiligt ist, schloss mit einem Plus von 186 Mio. YTL; Garantie, ein Partner von General Electric, erwirtschaftete einen Gewinn von 1,029 Mrd. YTL; Yapi Kredi, einem Partner von Unicredito, gelang ein Überschuss von 740 Mio. YTL, während Fortis, die bereits zum zweiten Mal im Ausland gerettet wurde, einen Gewinn von 155 Mio. YTL und die von Griechen übernommene Finansbank einen Gewinn von 258 Mio. YTL erzielte. <http://www.turkiyegazetesi.com/>

Italiener werden Gespräche über Investitionsmöglichkeiten in der Türkei führen

Wie der Präsident der Handelskammer Izmir-Italien, Rebi Akdurak, mitteilte, werden Geschäftsleute aus der italienischen Region Emilia-Romagna im Rahmen einer Veranstaltung am 20. November in Izmir mit türkischen Firmen zusammentreffen und über gemeinsame Investitionsmöglichkeiten sprechen. Von den 72 italienischen Firmen, die in Izmir erwartet werden, planen 16 Investitionen in der Türkei und sind auf der Suche nach geeigneten Partnern. Zu ihren Tätigkeitsbereichen gehören hauptsächlich Metallverarbeitung, Käseherstellung, Fleisch und Fleischerzeugnisse, Obst- und Gemüseverarbeitung, technische Aufbereitung von Biomasse, Müllverbrennungsanlagen und Energierückgewinnung, Ölpumpenherstellung, Heizungs- und Klimaanlageprodukte, modulare Sanitäreinrichtungen, Schutzmittel für die Landwirtschaft, Rohrvorrichtungen, Betonherstellungsmaschinen und Elektromotoren. <http://www.invest.gov.tr/default.aspx>

Türkei und Iran könnten im November Vertrag für South Pars-Gasfeld unterzeichnen

Die Türkei und der Iran haben die Probleme im Zusammenhang mit der geplanten Investition in das South Pars-Gasfeld gelöst und könnten im November eine Produktionsvereinbarung unterzeichnen, ließen Quellen aus dem Energieministerium am vergangenen Donnerstag gegenüber Reuters verlautbaren. Die Türkei habe sich gegen einen iranischen Plan ausgesprochen, eine neue Pipeline für die Beförderung von Erdgas nach Europa zu bauen, und befürworte stattdessen die Nutzung der geplanten Nabucco-Pipeline für diesen Zweck, hieß es aus den Quellen weiter. www.rigzone.com

Weltwirtschaftsforum in Istanbul

Die erste Versammlung des Weltwirtschaftsforums für Europa und Zentralasien nach dem Beginn der jüngsten globalen Finanzkrise fand am 30. Oktober in Istanbul statt. Präsident des Weltwirtschaftsforums Klaus Schwab, der auf einer Pressekonferenz sprach, gab bekannt, es bestehe

die Möglichkeit, dass die Türkei sich verstärkend die Finanzkrise durchmachen werde. Schwab machte auch auf über 500 Teilnehmer an dem Konferenz aufmerksam, und sagte, dass es ein Beweis für die Interesse an diesem Gebiet sei.

Staatsminister Mehmet Şimşek veranstaltete auf dem Forum mit Thomas Mirow, dem Präsidenten der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, eine Pressekonferenz. Mirow sagte, dass die Europäische Bank der Türkei in 2009 einen Kredit vom Betrag 150 Mio. Euro geben werde. Staatsminister Şimşek seinerseits erklärte, die Türkei bedürfe der Unterstützung des Internationalen Währungsfonds (IMF) nicht, aber sie könnten ein vorbeugendes Stand-by-Abkommen mit IMF treffen. www.milliyet.com.tr

KULTURELLE BEZIEHUNGEN

Türkei war Ehrengast der Frankfurter Buchmesse

Staatspräsident Abdullah Gül, der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier, und Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk haben am 15 Oktober die Frankfurter Buchmesse eröffnet.

Gül hat die Folgen kultureller Vielfalt gelobt. „Unsere Diversität macht uns stärker“, sagte Gül. Die Türkei habe in den letzten Jahren wichtige wirtschaftlichen und politischen Reformen durchgeführt und die Kriterien der Europäischen Union in den Bereichen der Meinungs- und Redefreiheit sowie der Achtung der kulturellen Vielfalt in großem Maße verwirklicht.

Steinmeier sagte bei seiner Eröffnungsrede, nur wenn die Türkei in die Europäische Union eingebunden werde, könne die Integration der in Deutschland lebenden Türken vollständig gelingen. „Die Türkei hat sich auf den Weg zu einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft gemacht“, stellte Steinmeier fest. Dies zeige sich auch in der modernen türkischen Literatur, die von rund 250 türkischen Schriftsteller und 150 Verlagen bis 19 Oktober in Frankfurt präsentiert wurde.

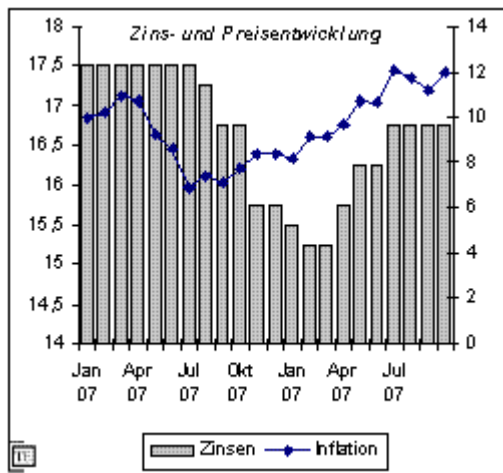
Mit 78.218 Besuchern - einem Plus von 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahressamstag - verzeichnete die Messe den stärksten Besuchertag seit ihrem Bestehen.

Bereits an den ersten drei Fachbesuchertagen konnte die weltgrößte Bücherschau mit rund 158.000 Gästen ein Plus im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Eine positive Bilanz zog auch das Gastland Türkei. Der Auftritt in Frankfurt haben vielen türkischen Schriftstellern ein Forum geboten, sich international ins Gespräch zu bringen, sagte Ümit Yasar Gözüm vom Organisationskomitee.

Nach Ansicht der Istanbuler Verlegerin Müge Görsoy Sökmen konnten auch Vorurteile gegenüber ihrem Heimatland abgebaut werden. "Der Name der Türkei sollte mehr wachrufen, als die bekannten üblichen Probleme." Die meisten Schriftsteller seien "einfach als Künstler" und nicht als "Sprachrohr der Regierung oder der Dissidenten" wahrgenommen worden. Für Buchmessen-Sprecher Thomas Minkus ist der Erfolg auch wirtschaftlich messbar. "Literatur aus der Türkei ist eine Literatur, die sich in Deutschland etabliert." www.fr-online.de

STATISTISCHE DATEN

Preisentwicklung



Inflationsrate im Oktober 2008:
11,99%

Leitzins der TCMB:
16,75%

Zinsschritte:

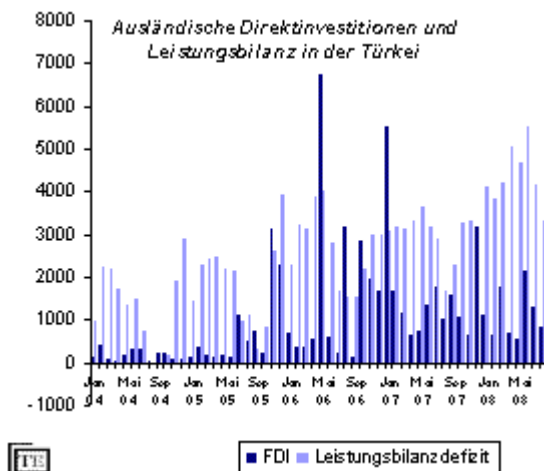
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 15,75% am 15. Mai 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 16. Juni 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,75% am 17. Juli 2008

Graphik zeigt den Verlauf der Jahresinflationsrate (Linie, rechte Achse) und des Leitzinses (Säulen, linke Achse)

Datenquelle: Türkische Zentralbank (TCMB) und Türkisches Institut für Statistik (TÜIK)

<http://www.turconomics.com/>

Leistungsbilanz



Leistungsbilanzdefizit wächst unaufhörlich

- Leistungsbilanzdefizit (Januar-August 2008): **34,8 Mrd. USD** (+47% im Jahresvergleich)
- Defizit Januar-Dezember 2007: 37,7 Mrd. USD
- Wachsendes Defizit bei abnehmendem Wirtschaftswachstum
- Wechselkurssteigerungen infolge der Finanzmarktkrise
- Direktinvestitionen nehmen ab
- Leistungsbilanz wird verstärkt durch Schuldenaufnahme der Unternehmen finanziert

Türkei will an Budgetzielen für 2009 festhalten

Die Türkei beabsichtigt, trotz der globalen Finanzmarktkrise an den für 2009 festgelegten Ausgabengrenzen und dem angestrebten Budgetdefizit von 15 Mrd. Lira festzuhalten, erfuhr Reuters aus leitenden Regierungskreisen. In Anbetracht der anstehenden Kommunalwahlen im nächsten Jahr könnte die Regierung unter politischen und wirtschaftlichen Druck geraten, steuerliche Anreize zu schaffen, um trotz schwächerer Verbrauchernachfrage das Wachstumsziel von 5 % im nächsten Jahr zu erreichen. Quellen, die anonym bleiben möchten, berichten jedoch, dass die Regierung die wichtigsten Budgetvorgaben nicht lockern wird. „In punkto Haushaltsdisziplin werden keine Zugeständnisse gemacht. Wir versuchen, die Ausgabenpunkte im Budget so weit wie möglich zu begrenzen“, sagte eine Regierungsquelle. www.guardian.co.uk

Die Türkei hat in 8 Monaten 11,2 Mrd. US-Dollar ausländisches Kapital erhalten

Im August 2008 belief sich der Zustrom ausländischer Direktinvestitionen auf 1,169 Mrd. US-Dollar. Im Zeitraum Januar bis August 2008 flossen netto rund 11,235 Mrd. US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei. 843 Mio. US-Dollar des Kapitalzustroms von insgesamt 886 Mio. US-Dollar stammten aus EU-Ländern. <http://www.dunyagazetesi.com.tr/index.html>

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI**Amplio hat Investitionen in Diyarbakir begonnen**

Die Gesellschaft Amplio Hotel, die 2007 mit dem Ziel in die Türkei kam, innerhalb von zehn Jahren 80 Hotels mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Mrd. US-Dollar zu bauen, hält trotz globaler Krise an ihren Plänen fest. Wie Alaeddin Babaoglu, CEO von Amplio Hotel Investments mitteilte, sollen bis 2011 20 Hilton Garden Inn Hotels entstehen. Die Bauarbeiten für das Hotel in Diyarbakir seien bereits aufgenommen worden.

Tschechischer Energiekonzern CEZ erwirbt 37,4 % an türkischer Akenerji

Der tschechische staatliche Energieriese CEZ hat eine Beteiligung von 37,4 % am türkischen Energieverteilungsunternehmen Akenerji Elektrik Uretim erworben, teilte CEZ-Sprecherin Eva Novakova am Mittwoch mit. „Wir haben heute einen weiteren Meilenstein in der internationalen Expansion der CEZ-Gruppe erreicht“, sagte CEZ-Vorstandschef und CEO Martin Roman.

CEZ, der größte Energieproduzent in Mitteleuropa, wird für die Beteiligung 302,6 Mio. US Dollar (224 Mio. Euro) an die türkische Akkok-Gruppe zahlen. Akenerji plant, die Energieproduktion gemeinsam mit CEZ in den nächsten fünf Jahren von derzeit 500 Megawatt auf 3.000 Megawatt zu erhöhen. „Diese Steigerung wird Investitionen von rund 3 Mrd. US-Dollar (2,2 Mrd. Euro) erfordern“, sagte Novakova.

CEO von Coca-Cola bekräftigt volles Vertrauen in die Türkei

Michael A. O'Neill, CEO von Coca-Cola Icecek, ist davon überzeugt, dass die Türkei die aktuelle globale Finanzkrise mit nur sehr geringfügigen Verlusten überstehen wird. In einer Rede auf der Jahreshauptversammlung des Europäischen Rates der amerikanischen Handelskammern (ECACC), die vom türkisch-amerikanischen Wirtschaftsverband (TABA/AmCam) ausgerichtet wird, bezeichnete O'Neill die Türkei als einen sicheren Hafen für Investoren, der die Krise in kurzer Zeit überwinden werde.

Nach Aussage von O'Neill hat Coca-Cola Icecek bereits über 500 Mio. US-Dollar in der Türkei investiert. Mit dem neuen Werk, das bis Ende des Jahres in Elazığ entstehen soll, werden sich die Gesamtinvestitionen auf 600 Mio. US-Dollar belaufen. Er wies ebenfalls darauf hin, dass Coca-Cola seinen Marktanteil in der Türkei im ersten Halbjahr 2008 um 11 % ausgeweitet hat. Das Unternehmen habe Vertrauen in das Potenzial der Türkei, fügte er hinzu und betonte, dass in den Märkten rund um die Türkei 500 Mio. Verbraucher angesiedelt sind. Erst kürzlich sei die Entscheidung gefallen, die Geschäftstätigkeit in fünf Ländern dieser Region von der Türkei aus zu koordinieren, so O'Neill.

Hilton plant in 5 Jahren über 40 Hotels in der Türkei



Die Hilton Hotels Corporation beabsichtigt, die Anzahl ihrer Hotels in der Türkei im Laufe der nächsten fünf Jahre um mehr als 40 zu erhöhen, sagte ein Hilton-Manager am Dienstag. Hilton unterhält derzeit acht Hotels in der Türkei. „Wir rechnen mit einer Nachfrage nicht mehr nur in Istanbul, sondern im ganzen Land und möchten einen Teil dieser Nachfrage decken“, sagte Patrick Fitzgibbon, zuständig für Expansionen in Europa und Afrika. Hilton Hotels hat außerdem Pläne, seine Investitionen in der Türkei in den nächsten zwei Jahren mit einer Reihe von Investitionsgeschäften mehr als zu verdoppeln.

Tefal hat grünes Licht für Produktion in der Türkei gegeben



In der französischen SEB-Gruppe, Eigentümerin der Marke Tefal, laufen Überlegungen, in der nächsten Periode eine Werksinvestition in der Türkei zu tätigen. Die SEB-Gruppe, die Produktionsstätten in Frankreich, Deutschland und China unterhält, erwägt angesichts der gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten in China Änderungen in ihrer Produktionsroute vorzunehmen.

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. : - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 30% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 64% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BSP : 600 Milliarden €
- BSP Wachstumsrate : 2002 : + 7.9% 2003 : + 5.8% 2004 : + 10% 2005 : + 7.6% 2006 : + 6%
- Rang 17 der weltweit größten Ökonomien
- Wichtige Handelspartner : * EU : 45 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
* Russland : 9,3% * USA : 5%
 - Türkische Exporte in die EU – 2006 : 44,2 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2006 : 50,2 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2006 : 6 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
Industriegüter : **90%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

Die Türkei ist in Europa :

- sechstgrößter Hersteller von Zement - größter Hersteller von TV Apparaten -
viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent - größter Hersteller von Aurocar/Bus -
- drittgrößter Produzent von Eisen und Stahl
- größter Hersteller von Bor - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen -
- sechstgrößter Kühlschrankhersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur - viergrößter Telekom-Markt -
- drittgrößter Yachthersteller, achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur *und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt***
- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei . Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 7 Millionen im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - \pm 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 59 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - \pm 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
 - Ausbau des e-governments
- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 21 Millionen Touristen im Jahr 2007. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ REFORMEN : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:
- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
 - Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
 - Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
 - Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
 - Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
 - Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
 - Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
 - Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
 - Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts...
- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org